# Jólasveinar – Die Island-Weihnachtsgesellen[1]

## Islands 13 Weihnachtsmänner

**Nur ein Nikolaus? Pah! In Island gibt es gleich 13 Weihnachtsmänner!**

Island – die Insel aus Eis und Feuer ist nicht nur für ihre Naturwunder bekannt. Auch die Bräuche und Traditionen der Isländer sind berühmt-berüchtigt: vom Stockfisch über Strickpullover mit Zackenmuster, die "HUH" Rufe bei der Fußballweltmeisterschaft, eigenwillige Gesangskünstler bis hin zu bis heute erhaltenen Glauben an Elfen und Trolle.
Und um Letztere geht es heute. Erwischt! Die Weihnachtsmänner von Island sind gar keine Weihnachtsmänner, sondern Trolle! Aber was haben Trolle mit dem hohen christlichen Fest zu tun?
Das ist mal wieder typisch isländisch: selbst zur Geburt Jesu müssen Trolle vorkommen. Die interessieren sich allerdings herzlich wenig für den Messias: traditionell sind Trolle üble, menschenfressende Ungeheuer, die es vor allem – Sie haben es erraten – auf unartige Kinder abgesehen haben. Man könnte meinen, die Geschichte sei von Eltern aus erziehungstechnischen Gründen geschrieben worden… Aber das ist natürlich nur reine Spekulation. Da die Androhung, bei Fehlverhalten gefressen zu werden, heutzutage auch nicht mehr als pädagogisch wertvoll erachtet wird, wurde die Geschichte von den 13 Weihnachtsgesellen inzwischen ohnehin etwas abgewandelt.
**Jólasveinar lautet der isländische Name für die Weihnachtsmänner. Das hat mit Juli oder Wein natürlich nichts zu tun, sondern bedeutet auch einfach nur "Weihnachtsgesellen".**

## Wo die Weihnachtsgesellen Islands herkommen

Ihren Ursprung haben die Trolle mythisch gesehen in den Höhlen des isländischen Hochlands. Dort haust seit Jahrhunderten eine böse, alte Trollfrau: Grýla [gesprochen: Griela], eine griesgrämige, hässliche, schimpfende Kratzbürste, das Sinnbild einer Hausherrin, mit der eigentlich niemand zusammen sein möchte. Und doch hat sie sich laut Sage gleich drei Männer geangelt. Was mit den ersten beiden passiert ist, sei hier unerwähnt, der dritte jedenfalls ist Lepperlúði [gesprochen: Lepperlusi], der Vater der besagten 13 Weihnachtsgesellen. Er wird als fauler Schnarcher beschrieben, der höchstens griesgrämig, aber nicht böse und eher zurückhaltend ist und unter seiner Frau ohnehin nichts zu melden hat.

---

[1]https://blog.katla-travel.is/jolasveinar-die-island-weihnachtsgesellen

Vater Lepperlúði ist eher faul und griesgrämig, aber nicht böse – im Gegensatz zur Mutter Grýla

In der Atmosphäre einer engen, stickigen, verdreckten und besonders unordentlichen Wohn-Höhle sind dort die Kinder dieses Paares aufgewachsen: dürre, knorrige Trolle, die nur selten von Ihrer grausigen Mutter aus der Höhle entlassen werden, nämlich genau 13 Tage vor Heiligabend. Und da Trolle nur nachts nach draußen können, da Sonnenlicht sie in Stein verwandelt (*ob die Trolle aus Bilbo Beutlins Abenteuer auch aus Island kamen?*), haben die armen Kreaturen auch noch nie das schöne Island im Hellen gesehen. Vermutlich aber würde sie das ohnehin nicht viel interessieren, denn ihr Interesse gilt vor allem einem: leckerem Essen. Das finden sie natürlich vor allem in menschlichen Siedlungen.

# Weihnachten in Island – die Trolle kommen!

Am 12. Dezember geht es regelmäßig los: da kommen sie, die Kinder der üblen Trollmutter Grýla, schleichen nachts in die Dörfer und Städte und fressen – nein, keine Kinder, das war einmal. Früher wurden unartige Buben und freche Gören in die Höhle der Mutter verschleppt und dort in den Kochtopf geworfen. Zum Glück für die Kleinen ist dieser aber eine wirklich miese Köchin, und die Troll-Söhne finden das Essen der Menschen viel leckerer, gerade zu Weihnachten. und so stibitzen sie hier und da – meistens nur Reste – und lassen sich bei den Menschen kaum blicken.

Die Weihnachtsgesellen kommen im Verlauf der 13 Tage vom 12. Dezember bis einschließlich 24. Dezember, also Heiligabend, einzeln nacheinander in die Siedlungen der Menschen. Jede Siedlung in Island einzeln besuchen? – Da müssen sich die Jungs aber ran halten, wenn sie das in einer Nacht schaffen wollen! Es sei denn, sie haben dann 13 Tage Zeit, überall hin zu kommen, denn nach dem 24. gehen sie ebenso nacheinander, wie sie gekommen sind, wieder in die Höhle ihrer Mutter Grýla zurück. Dabei ist jeder Weihnachtsgeselle nach der Speise, die er am liebsten stibitzt, benannt.

### Islands 13 Weihnachtsgesellen im Überblick – wann sie kommen & wofür sie stehen

Hier alle 13 Weihnachtsmänner von Island in der Reihenfolge, in der sie kommen (*Nach diesen Tagen richtet sich übrigens auch der 13-türige isländische Adventskalender.*):

| Kommt | Geht | Isländischer Name | Übersetzung |
|---|---|---|---|
| 12.12. | 25.12. | **Stekkjastaur [gesprochen: Stehtjastöür]** | „Pferchpfosten“<br><br>geht in den Schafstall und stiehlt die Milch von Mutterschafen |
| 13.12. | 26.12. | **Giljagaur [gesprochen: Tjiljaköür]** | „Schluchtenkobold“<br><br>geht in den Kuhstall und trinkt den Milchschaum |
| 14.12. | 27.12. | **Stúfur [gesprochen: Stuhvür]** | „Knirps“<br><br>stibitzt Reste aus der Bratpfanne |
| 15.12. | 28.12. | **Þvörusleikir [gesprochen: Svöhrüsle-ikir]** | „Kochlöffellecker“<br><br>leckt Kochlöffel und anderes Kochgeschirr ab |
| 16.12. | 29.12. | **Pottaskefill [gesprochen: Pohtaskehvitl]** | „Topfschaber“<br><br>schabt Reste aus den Kochtöpfen |

| | | | |
|---|---|---|---|
| 17.12. | 30.12. | **Askasleikir [gesprochen: Askasle-ikir]** | „Essnapflecker“<br><br>klaut unbeobachtete Essnäpfe vom Tisch |
| 18.12. | 31.12. | **Hurðaskellir [gesprochen: Hürsasketlir]** | „Türzuschläger“<br><br>schlägt Türen zu und macht Lärm, um Leute zu ärgern |
| 19.12. | 01.01. | **Skyrgámur [gesprochen: Skihrka-uhmür]** | „Quark-Gierschlund“<br><br>giert nach isländischem Magerquark (Skyr) |
| 20.12. | 02.01. | **Bjúgnakrækir [Pjuknakra-ihtjir]** | „Wurststibitzer“<br><br>klaut Räucherwürste vom Haken |
| 21.12. | 03.01. | **Gluggagægir [Klückatja-ihjir]** | „Fensterglotzer“<br><br>späht heimlich durchs Fenster |
| 22.12. | 04.01. | **Gáttaþefur [gesprochen: Ka-uhtasehvür]** | „Türschlitzschnüffler“<br><br>schnüffelt herum auf Suche nach Essbarem |
| 23.12. | 05.01. | **Ketkrókur [gesprochen: Tjeht-kro-uh-kür]** | „Fleischkraller“<br><br>versucht, etwas vom Weihnachtsbraten abzubekommen |
| 24.12. | 06.01. | **Kertasníkir [gesprochen: Tjertasnitjir]** | „Kerzenschnorrer“<br><br>hat eine Vorliebe für den Geschmack von Kerzentalg |

**Am 06. Januar, dem Tag der Heiligen drei Könige, verlässt der letzte Weihnachtsgeselle die bewohnten Gebiete der Menschen und geht zurück ins Hochland.**

# The Icelandic Yule Lads

**Stekkjastaur (Sheep-Cote Clod)**
Harasses sheep, impaired by his stiff peg-legs

**Giljagaur (Gully Gawk)**
Hides in gullies, waiting for an opportunity to sneak into the cowshed and steal milk.

**Stúfur (Stubby)**
Abnormally short. Steals pans to eat the crust left on them

**Þvörusleikir (Spoon-Licker**
Steals Þvörur (a type of a wooden spoon) to lick. Is extremely thin due to malnutrition

**Pottasleikir: Pot-Licker**
Steals leftovers from pots

**Askasleikir Bowl-Licker**
Hides under beds waiting for someone to put down their 'askur' (a type of bowl), which he then steals

**Hurðaskellir Door-Slammer**
Likes to slam doors, especially during the night

**Skyrgámur Skyr-Gobbler**
A Yule Lad with an affinity for skyr

**Bjúgnakrækir Sausage-Swiper**
Would hide in the rafters and snatch sausages that were being smoked

**GluggagægirWindow-Peeper**
A voyeur who would look through windows in search of things to steal

**Gáttaþefur Doorway-Sniffer**
Has an abnormally large nose and an acute sense of smell which he uses to locate laufabrauð

**Ketkrókur Meat-Hook**
Uses a hook to steal meat

**Kertasníkir Candle-Stealer**
Follows children in order to steal their candles (which in those days was made of tallow and thus edible)

**Grýla**
The mother of the Yule Lads. Icelandic parents did scare their children from misbehaving by telling them that Grýla could come and abduct them

**Leppalúði**
The husband of Grýla. Not that evil, but a lazy one.